



Die Jugendlichen aus der ehemaligen Sprachlernklasse bringen ihre selbst gefertigte Holzbank gemeinsam mit Lehrern sowie mit Labora- und Pro-Beruf-Mitarbeitern in die Goetheschule-KGS. FOTO: HERMANN

Geflüchtete Jugendliche zeigen ihre Fähigkeiten

Goetheschule und Pro Beruf bieten ein spezielles Projekt für Schüler aus Syrien, Rumänien und dem Irak / Kooperation mit Jugendwerkstatt Labora

Von Frank Hermann

Barsinghausen. Sechs geflüchtete Jugendliche, die seit mehr als einem Jahr die Goetheschule-KGS besuchen, haben sich in einem zweiwöchigen Projekt für ihre künftige Berufswahl fit gemacht. Zur Orientierung gehörten sowohl theoretische Lerninhalte als auch ein dreitägiges Praktikum in der Jugendwerkstatt Labora an der Hannoverschen Straße. Schule und Werkstatt schwärmen von dieser neuen Kooperation – und wollen die Zusammenarbeit ausbauen.

Erst zu Beginn des neuen Schulhalbjahres vor wenigen Wochen haben die sechs jungen Flüchtlinge die Sprachlernklasse verlassen und besuchen Regelklassen im neunten und zehnten Jahrgang. „Ein normales Berufspraktikum käme für die Jugendlichen trotz der Sprachfortschritte noch zu früh. Darum haben wir für diese Schüler ein spezielles Programm ausgearbeitet“, erläutert Anja Bürger von Pro Beruf, die sich gemeinsam mit Kollegin Sarah Postler um die Be-



Die Jugendlichen können jederzeit wiederkommen.

Daniela Scheibe,
Labora-Betriebsleiterin

rufsorientierung und -vorbereitung an der KGS kümmert.

Neben Tipps für die Anfertigung eines Lebenslaufes und Übungen für ein erfolgversprechendes Vorstellungsgespräch gehörte insbesondere ein dreitägiges Kurzpraktikum in der Jugendwerkstatt Labora zum Projekt für die sechs Jugendlichen, die aus der syrischen Stadt Aleppo sowie aus Rumänien und dem Irak stammen. Während die beiden Mädchen Isra und Adraa ein hauswirtschaftliches Praktikum in der Labora-Küche absolvierten, lernten die Jungs Saman, Ibrail, Karam und Schukri die Arbeit in der Holz- und Metall-



Die beiden jungen Frauen Isra (links) und Adraa kochen bei ihrem Kurzpraktikum in der Labora-Küche. FOTO: PRIVAT

werkstatt kennen. Dabei fertigten die Schüler ein Sofa aus Holzpaletten. Dieses Sofa steht seit Mittwoch als Geschenk im Pausenbereich der Goetheschule. „Mehr Integration geht nicht. Die Schüler müssen sich bei Labora auf Deutsch verständigen und können außer-

dem ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen“, erläutert KGS-Leiter René Ehrhardt. Von einem Erfolg spricht auch Labora-Betriebsleiterin Daniela Scheibe: „Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei der Sache und können jederzeit wiederkommen.“